

stehend drei steinerne Figuren der Madonna, des Johannes und der Magdalena. Johannes, bezeichnet *F. Hitzl*, 1780. Von Franz de Paula Hitzl (PILLWEIN 99).

Aufgang von der Steingasse zwischen den Häusern Nr. 7 und 9 (Fig. 221). Haus Nr. 7 ist durch einen sehr schmalen, in gedrucktem Rundbogen geführten Durchgang durchquert, unter dem die Stiege senkrecht auf die Straße mündet. An der gerade geführten Wand des Hauses Nr. 9 polychromierter Holzkruzifixus vor einem gemalten Hintergrunde mit Maria und Johannes in schwarzem Rahmen mit Goldleiste. Anfang des XVIII. Jhs.

Fig. 221.

An der mehrmals in scharfem Winkel gebogenen Stiege Kapelle mit vergitterter Rundbogenöffnung, darinnen Ölbild auf Leinwand. Tod des hl. Josef. XVIII. Jh. Weiter oben biegt der Stiegenaufgang in der Höhe des Johanniskirchleins nach oben.



Fig. 221 Aufgang zum Kapuzinerberg von der Steingasse (S. 185)

Im Stiegenarm an der Südseite der Johanneskirche Tür zu dem Sakristeigang, daneben kleine rote Weihwassermuschel und Erinnerungstafel: *Ao 1756 sind hier an einem Sonntag vor Portiuncula 6 arme Persohnen elendig zertreten worden etc.*

Bei der Einmündung dieses Aufganges in den von der Linzerstraße Kapelle mit großer vergitterter Rundbogen-nische, darin polychromierte Holzfigur des hl. Franziskus; gemalte Gebirgslandschaft mit Kapelle. XVIII. Jh. Am letzten Aufgangsarme zwei ebensolche in die Mauer eingefügte Kapellen: Reue Petri — Hl. Grab. (Bezeichnet *Joseph Pergler*; siehe auch PILLWEIN 7.) Zu letzterem sind auch ausgeschnittene bemalte Holzschablonen — zwei schlafende Krieger und ein Gemälde auf Holz: Die drei zum Grabe kommenden Frauen in profiliertem, rundbogigem Stuckrahmen an der Nordseite der Kirche einbezogen. An der Nordseite des Konventhauses und auf der terrassenartigen Verbreiterung der Anhöhe zwei Kapellen mit der Beweinung Christi und Christus als guter Hirt.